

# Fluglärm schadet Image von Mainz

**UMFRAGE** Forscher warnt vor Konsequenzen

**MAINZ** (mer). Das Image der Stadt Mainz könnte aufgrund des Fluglärms erheblichen Schaden nehmen. Dies hätte negative Auswirkungen auf Grundstückspreise, Tourismus und Ansiedlungen. Das sagte Prof. Gregor Daschmann vom Marktforschungsinstitut Forum, der am Freitag die Ergebnisse einer repräsentativen Um-

frage zum Thema „Wie wohl fühlen sich die Mainzer“ vorstellte. Bundesweit wurden zum „Tag der Marktforschung“ Bürger in 16 Städten befragt, wie wohl sie sich in ihrer Kommune fühlen. Dass Mainz dabei nur auf Rang 12 landet, sei dem zunehmenden Fluglärm zuzuschreiben, betonte Daschmann.

► **LOKALES**

Anmerkung von Hartmut Rencker:

Schon oft habe ich in Leserbriefen und Eingaben an die Politik Absiedeln gefordert. Denn in unserer überlasteten Region ist für Menschen und den Moloch Fraport nicht gleichzeitig Raum. Es gibt nur die Konsequenz, mindestens zehntausende Menschen zu vertreiben und zu entwurzeln oder Fraport wenigstens teilweise abzusiedeln. Es fragt sich nur, was billiger und verträglicher ist. Die Wachstums-Fetischisten haben den Bogen überspannt und stehen vor einem Trümmerhaufen.

## Unmut über Condor-Chef

**FRANKFURT** (lac). Äußerungen von Condor-Chef Ralf Teckentrup zum Nachtflugverbot sorgen für Unmut bei Fluglärmgegnern. Teckentrup sagte dem „Stern“: „In einer Region von sieben Millionen Menschen, die unmittelbar oder mittelbar vom Flughafen Frankfurt profitieren, reden wir über ein paar Tausend Leute, die alle nicht dort wohnen müssen, wo sie wohnen.“ Sprecher der Bürgerinitiativen sprachen von einer „menschenverachtenden“ Aussage. Kritik kam auch von Thomas Jühe, Chef der Fluglärmkommission. ► **REGION**